

## **Protokoll der Generalversammlung der Glärner Kantonalbank vom 26. April 2019**

### **I Eröffnung und Begrüssung**

Der Präsident des Verwaltungsrats, Martin Leutenegger, eröffnet kurz nach 18.00 Uhr die Generalversammlung. Er heisst die Aktionäre, die Vertreter des Kantons Glarus, insbesondere Frau Landesstatthalter Marianne Lienhard als Vertreterin des Hauptaktionärs, die Vertreter der Gemeinden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Glärner Kantonalbank im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung willkommen. Ferner begrüsst er den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Herrn Dr. Matthias Auer, Rechtsanwalt in Glarus, und Herrn Beat Rütsche, Revisionsexperte der PricewaterhouseCoopers AG, Zürich. Er erläutert, wer auf dem Podium ist, und schlägt gestützt auf Art. 12 der Statuten als Protokollführer Herrn Alfred Müller, Leiter Rechtsdienst, vor, wogegen kein Widerspruch erhoben wird.

### **II Rede des Präsidenten des Verwaltungsrats (im Wortlaut wiedergegeben):**

Das vergangene Jahr war für die Glärner Kantonalbank wiederum ein sehr gutes und spannendes Jahr. Lassen Sie mich darauf zurückblicken.

Ich beginne mit unserer **GLKB-Aktie**. Insgesamt hat sie sich auch im letzten Jahr erfreulich entwickelt. Einzig das eher schlechte vierte Quartal 2018 der Aktienmärkte verpasste unserer eigenen Aktie einen kleinen Dämpfer. Die Aktienmärkte litten gegen Ende des letzten Jahres weltweit unter verschiedenen Ereignissen. Unter Berücksichtigung dieser exogenen Faktoren und der damit verbundenen volatilen Märkte hat sich die GLKB-Aktie im Vergleich zum SPI und insbesondere im Vergleich zum SPI Banken sehr gut gehalten. Der Tiefstkurs der Aktie lag 2018 bei Fr. 26.10, während der Höchstwert bei Fr. 34.70 lag. Zum Börsenschluss gestern Abend schloss die Aktie mit Fr. 32.50. Stimmt die Generalversammlung dem Dividendenantrag des Verwaltungsrats zu, ergibt sich bezogen auf den Jahresschlusskurs von Fr. 28.20 eine Jahresrendite von 3,5%. Wenn Sie seit dem Börsengang 2014 Aktien der GLKB halten, haben Sie mit diesem Titel per Ende 2018 eine sehr gute Gesamtrendite von 61,1% erzielt.

Per 31.12.2018 betrug die Anzahl eingetragener Aktionäre 3'163. Wir durften bis jetzt in jedem Jahr eine Zunahme an Aktionären verzeichnen. Das macht uns sehr stolz und widerspiegelt das Vertrauen von Ihnen – geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre – in die GLKB. Dafür bedanke ich mich herzlich. Der Kanton Glarus als Hauptaktionär hält 68,26% der Aktien. Vom Free Float, der somit 31,74% beträgt, werden je ein gutes Drittel von privaten und von institutionellen Investoren gehalten. Ein weiteres Drittel liegt bei Aktionären, die sich nicht im Aktienregister eingetragen haben.

Um weiterhin so erfolgreich sein zu können, braucht die GLKB eine gute und klare **Strategie**. Im Jahr 2018 ist die Glärner Kantonalbank in die neue Strategieperiode 2018 bis 2022 gestartet. Die neue

Strategie verfolgt den eingeschlagenen Pfad. «Digital und persönlich» heisst denn auch der Slogan, der die erfolgreiche Dualstrategie prägnant auf den Punkt bringt. Die marktführende Position im Kanton Glarus möchte die GLKB weiterhin pflegen und ausbauen, indem sie attraktive Produkte und Dienstleistungen anbietet und dabei auf die persönliche Kompetenz der Kundenberaterinnen und Kundenberater setzt. Gleichzeitig strebt die Glärner Kantonalbank an, mit eigenentwickelten Onlineprodukten und deren Lizenzierung sowie der Etablierung der GLKB-Kreditfabrik die Erträge nachhaltig auszuweiten. Insbesondere die Kreditfabrik entwickelt sich zunehmend zu einem wichtigen Ertragspfeiler der Bank.

Im vergangenen Jahr stand intern die Vermittlung der neuen Gesamtbankstrategie im Fokus. In eintägigen Workshops, die jeweils von den Geschäftsleitungsmitgliedern geleitet wurden, konnten alle Mitarbeitenden die Strategie verinnerlichen. Damit wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Strategieumsetzung gelegt.

Die durch den Verwaltungsrat vorgegebenen strategischen **Kennzahlen** wurden per 31.12.2018 allesamt gut bis sehr gut eingehalten. Die Eigenkapitalrendite liegt mit 8,4% sehr solide in der Mitte des definierten Zielbands. Der Eigenmitteldeckungsgrad weist 231% aus, was deutlich über der spezialgesetzlichen Vorgabe von 165% liegt. Die Eigenmittelbedarfsquote konnte weiter gesenkt werden – auf neu 3,56%. Das zeigt deutlich, dass die Bank die Risiken im Griff hat. Sie gehört mit diesen Werten zu den stabilsten Kantonalbanken.

Auch in der **Organisationsstruktur** wurden die optimalen Voraussetzungen für eine zielführende Umsetzung der Strategie geschaffen. Der Direktvertrieb und der Onlinevertrieb wurden in einen Bereich zusammengeführt. Der Vertrieb betreut alle Privat- und Firmenkunden im Kanton sowie auch schweizweit die Kunden der Onlineprodukte. Der Bereich Onlinevertrieb und Abwicklung heisst neu Digitalisierung und Kreditfabrik. Darin ist auch das Business-to-Business-Geschäft angesiedelt. Passend zum neuen Namen bezogen die Mitarbeitenden dieses Bereichs im Berichtsjahr neue Büros im Bahnhofsgebäude in Glarus. Die GLKB-Kreditfabrik verfügt damit über eigene Räumlichkeiten, was für die B2B-Kunden eine wichtige Anforderung darstellt. Schliesslich wurde die Abteilung Operations in den Bereich Finanz und Logistik integriert. Damit können Synergien genutzt werden.

2010 hat die Glärner Kantonalbank (GLKB) beim Kantonsgericht Glarus eine **Verantwortlichkeitsklage** gegen ehemalige Bankräte, gegen ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder sowie gegen die ehemalige externe Revisionsstelle der Bank eingereicht. Im März 2015 hat das Kantonsgericht die Klage teilweise gutgeheissen. Im Mai 2015 haben alle Parteien Berufung eingereicht. Das Obergericht Glarus hat die Streitsache am 30. Juni 2018 an das Kantonsgericht zurückgewiesen. Somit wird der Prozess vor der ersten Instanz weitergeführt.

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats, **Peter Rufibach**, stellt sich an der diesjährigen Generalversammlung nicht zur Wiederwahl. Peter Rufibach wurde 2007 in den damaligen Bankrat und heutigen Verwaltungsrat gewählt. Seit Juli 2009 amtet er als Vizepräsident des Verwaltungsrats und ist Mitglied des Strategie- und Personalausschusses. Peter Rufibach trug massgeblich zur erfolgreichen Entwicklung der GLKB bei. In diese Zeit fallen unter anderem die Einführung des Hypomats, die Entwicklung der Digitalisierungsstrategie sowie der Börsengang. In diesen und weiteren Themen profitierte die Bank von der wertvollen Erfahrung Peter Rufibachs als Unternehmer. Der Verwaltungsrat dankt Peter Rufibach für sein langjähriges, beherztes Engagement für die Glarner Kantonalbank und wünscht ihm für die Zukunft viel Freude und alles Gute.

Der Verwaltungsrat schlägt der heutigen Generalversammlung **Sonja Stirnimann** zur Wahl für den zurücktretenden Peter Rufibach vor. Die 43-jährige Sonja Stirnimann ist Managing Partnerin bei der Structuul AG, einer Beratungsfirma in den Bereichen Governance, Risk, Compliance und Kommunikation. Sie verfügt über mehr als 25 Jahre Berufserfahrung in verschiedenen Branchen. Ihre Rollen und Verantwortlichkeiten bei globalen Finanzdienstleistern sowie Prüf- und Beratungsunternehmen tragen zu ihrer fundierten nationalen und internationalen Erfahrung bei. Sonja Stirnimann ist Ökonomin, diplomierte Wirtschaftsprüferin, hält einen MBA in Financial Services & Insurance, hat ein Ergänzungsstudium in Finanzmathematik und Statistik absolviert und ist Certified Fraud Examiner sowie Wirtschaftsmediatorin. Sie lehrt zudem an verschiedenen Universitäten, Fachhochschulen und in Berufsverbänden im Rahmen von Weiterbildungs- und Executive-Programmen.

Es ist geplant, dass Sonja Stirnimann nach ihrer Wahl in den Verwaltungsrat der GLKB Mitglied im Prüfungsausschuss wird und den Ausschuss mit ihrer Expertise unterstützen wird. Ihre strategischen und operativen Erfahrungen in den wichtigen Themen wie FinTech und Reg-Tech wären für die GLKB eine Bereicherung. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, mit Sonja Stirnimann eine erfahrene und versierte Verwaltungsrätin vorschlagen zu können, die das Verwaltungsratsgremium der Glarner Kantonalbank mit ihrem breiten, zukunftsgerichteten Wissen ideal ergänzen wird.

Ich komme zum Schluss meiner Ausführungen und damit zum **Dank**: Er geht zunächst an die Aktionärinnen und Aktionäre der Glarner Kantonalbank. Mein bester Dank geht auch an den Regierungsrat des Kantons Glarus für den guten Austausch und die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Ebenso danke ich dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der Glarner Kantonalbank für die sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

2018 war ein herausforderndes, aber spannendes Jahr – sei es für uns als Institut, aber auch für die Mitarbeitenden der Glarner Kantonalbank. Der Elan und das Engagement, mit dem gearbeitet wird und die Herausforderungen angegangen und bewältigt werden, sind ein wichtiger Erfolgsgarant für unsere Bank. In diesem Sinne freue ich mich auf ein weiteres abwechslungsreiches und erfolgreiches Jahr für die Bank der Glarnerinnen und Glarner. Ich danke Ihnen fürs Zuhören.

### **III Formelles**

Martin Leutenegger stellt das Folgende fest:

- (i) die GLKB habe zur heutigen Generalversammlung durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 61 vom 28. März 2019 und im Amtsblatt des Kantons Glarus vom 28. März 2019 eingeladen; Aktionärinnen und Aktionäre haben zudem eine persönliche Einladung mit der Traktandenliste erhalten;
- (ii) deshalb sei die statutarische Frist von 20 Tagen eingehalten;
- (iii) die Einladung zur Einreichung von Traktandierungsbegehren sei im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Glarus ordnungsgemäss publiziert worden; innerhalb der gesetzten Frist seien keine Anträge von Aktionären im Sinne von Art. 699 Abs. 3 OR eingereicht worden;
- (iv) der Geschäfts- und Revisionsbericht habe im Einklang mit Art. 696 OR rechtzeitig vor der Generalversammlung am Gesellschaftssitz zur Einsicht aufgelegt; er habe zudem seit dem 29. März 2019 auf der Homepage eingesehen werden können.

Aufgrund der Eingangskontrolle sind, wie Martin Leutenegger bekannt gibt, im Saal 949 Aktionäre anwesend, die 9'077'250 Aktien vertreten, also 78,93% der Aktien. Das für die Beschlussfassung notwendige absolute Mehr betrage daher 4'538'626 Stimmen. Bei den Aktien werden

- 8'350'636 Aktien durch Aktionäre
- und 726'614 Aktien durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten.

Mit Blick auf das gesamte Aktienkapital von CHF 115 Mio. Franken und die vorherigen Feststellungen ist die heutige Generalversammlung, wie Martin Leutenegger ausführt, ordnungsgemäss einberufen und bezüglich der veröffentlichten Traktanden beschlussfähig.

### **IV Hinweise zur Ausübung der Aktionärsrechte**

Martin Leutenegger bittet Teilnehmer, welche die Generalversammlung während des offiziellen Teils verlassen müssen, das Abstimmungsgerät und die Stimmkarte mitzunehmen und sich am Registrierungsschalter beim Eingang abzumelden, damit die Präsenz im Saal fortlaufend richtig erfasst werde. Er orientiert, dass die ganze Generalversammlung, insbesondere zur Erleichterung der Protokollführung, mit Bild und Ton aufgenommen werde. Wer Anträge oder Fragen zu den Traktanden oder deren Reihenfolge habe, möchte sich am Wortmeldeschalter registrieren lassen, damit ihm beim massgeblichen Traktandum das Wort erteilt werden könne. Die Redezeit solle fünf Minuten nicht überschreiten. Aktionäre können auf Wunsch die Ausübung ihres Stimmrechts beim Wortmeldeschalter, wo sie das Abstimmungsgerät vorzuzeigen haben, zu Protokoll geben.

Abgestimmt werde mit Abstimmungsgerät; Aktionäre, deren Gerät nicht einwandfrei funktioniere, wenden sich bitte an den Help-Desk. Für den Fall, dass mittels der Stimmkarte abgestimmt werden müsse, schlägt Martin Leutenegger als Stimmzähler vor: Nadine Ackermann, Daniel Steinmann, Nicole Hagi, Martina Stauffacher, Rolf Enz und Carmen Gubser und als Obmann der Stimmzähler den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Herrn Dr. Matthias Auer. Auf Frage werden hiergegen, wie Martin Leutenegger feststellt, keine Einwendungen erhoben.

Er orientiert nun die Aktionäre, wie das Abstimmungsgerät zu bedienen ist. Der Funktionstest mit der Frage, ob die Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft an der Weltmeisterschaft in der Slowakei wieder eine Medaille hole, ergibt bei 9'072'085 vertretenen Aktien 8'508'541 Ja gegen 361'117 Nein und 202'427 Enthaltungen.

## **V Traktanden**

### **Traktandum 1**

#### **Genehmigung des Lageberichts und der Jahresrechnung der Glarner Kantonalbank für das Geschäftsjahr 2018**

Wie Martin Leutenegger festhält, sind der Lagebericht und die Jahresrechnung als Teile des Geschäftsberichts rechtzeitig zur Einsicht aufgelegt worden. Er gibt nun zur Erläuterung des Geschäftsberichts das Wort Herrn **Hanspeter Rhyner**, CEO der GLKB, dessen Rede im Wortlaut wiedergegeben wird:

Geschätzte Aktionärinnen, geschätzte Aktionäre  
Geschätzte Gäste,  
Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Auch ich heisse Sie zu unserer Generalversammlung herzlich willkommen. (Speziell begrüsst werden die drei Aktionäre, die heute Geburtstag haben.)

Unser Verwaltungsratspräsident hat es eingangs gesagt – das vergangene Jahr war hervorragend. Wir dürfen uns über ein ausgezeichnetes **Geschäftsergebnis** freuen, welches ich Ihnen jetzt gerne präsentiere.

Der **Betriebsertrag** stieg deutlich um 4,2% auf Fr. 73,5 Mio. Im Zinsdifferenzgeschäft legte die Bank weiter zu; dieses nahm um 6,5% auf Fr. 56,8 Mio. zu. Der Kommissions- und Dienstleistungserfolg verbesserte sich um 6,9% auf Fr. 10,8 Mio. Unsere neuen Anlageangebote kommen bei unseren Kundinnen und Kunden gut an. So haben sich die Erträge aus dem Anlage- und Wertschriftengeschäft erfreulich entwickelt. Auch die Erträge aus der GLKB Kreditfabrik bereiten uns bereits Freude.

Sie tragen ebenfalls zur guten Entwicklung der Kommissionserträge bei. Im Handelsgeschäft konnten wir das Rekordergebnis des letzten Jahres sogar um 22,2% übertreffen. Der Handelserfolg steigt auf Fr. 7,3 Mio.

Im Berichtsjahr wurden 14 neue Vollzeitstellen geschaffen. Aktuell beschäftigt die GLKB 220 Mitarbeitende. Das Wachstum des Personalbestandes ist der Haupttreiber für den rund 3,2% höheren **Geschäftsaufwand**. Der Sachaufwand erhöhte sich um 0,1%.

Aus diesem Zahlenkranz ergibt sich ein **Geschäftserfolg** von stolzen Fr. 25,5 Mio. Das sind 2,1 Mio. mehr als im Vorjahr. Wir erfreuen uns über einen Reingewinn, der mit Fr. 21,9 Mio. um 9,7% zulegt. Die Erfolgsrechnung hat sich also auch im Jahr 2018 sehr dynamisch und sehr positiv entwickelt.

Wenn wir einen Blick in die **Bilanz** werfen, sehen wir eine Steigerung der **Hypothekarforderungen** um Fr. 137 Mio. oder 3,1% auf Fr. 4,526 Mrd. Damit sind wir im Gleichschritt mit dem Markt gewachsen. Aber wir haben nicht nur diese Fr. 137 Mio. neue Hypotheken abgeschlossen, sondern weitere Fr. 70 Mio., welche wir für unsere Kreditfabrik-Kunden aufbauen konnten. Dieses Hypothekarvolumen erscheint nicht in unserer Bilanz und trägt somit zur vorhin angesprochenen Ausweitung unserer Kommissionserträge bei. Dadurch können wir unsere Erträge breiter abstützen und diversifizieren.

Erfreulich präsentiert sich auch der starke Zufluss an **Kundengeldern** mit einem Plus von Fr. 199 Mio. Darin sind die klassischen Anlageformen, d.h. Privat- und Sparkonti, enthalten. Zusätzlich konnten wir mit institutionellen Kunden neue, nachhaltige Partnerschaften aufbauen. Als Resultat aller bilanziellen Transaktionen weitet sich die **Bilanzsumme** um Fr. 341 Mio. auf Fr. 5,982 Mrd. aus.

Im Berichtsjahr haben wir eine **Additional Tier-1-Anleihe** im Wert von Fr. 100 Mio. im Kapitalmarkt platziert. Mit Fr. 70 Mio. davon haben wir die bestehende gleichwertige Tier-1-Anleihe zurückbezahlt. Damit konnten wir unser Tier-1-Kapital um Fr. 30 Mio. erhöhen. Das stärkt unsere Eigenmittelbasis und gibt uns zusätzliche Flexibilität für weiteres organisches Wachstum.

Dank diesem erfreulichen Jahresergebnis können wir unseren Aktionärinnen und Aktionären zum vierten Mal in Folge eine höhere **Dividende** ausrichten. Der Verwaltungsrat beantragt der heutigen Generalversammlung eine Dividendenerhöhung um 10 Rappen auf Fr. 1 pro Aktie. Dies entspricht 10% des Nennwertes. Zudem beantragt der Verwaltungsrat, Fr. 500'000 aus dem Jahresgewinn an das Sondervermögen der Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland zuzuweisen. Mit dem Sondervermögen fördert die Bank bedeutende Projekte im Kanton aus den Bereichen Sport, Kultur und Gesellschaft.

Mit der Abgeltung für die Staatsgarantie, mit den Steuern und mit der beantragten Dividendenaus-schüttung fließen Fr. 15,1 Mio. an die **öffentliche Hand**. Das ist eine Million mehr als im Vorjahr.

Weiter fliessen Fr. 3,7 Mio. an die rund 3100 Publikumsaktionäre. Ich hoffe, mit dieser Gewinnverwendung machen wir Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, aber auch unseren Mehrheitsaktionär, den Kanton Glarus, glücklich. Die Dividendenrendite beträgt auf Basis des Jahresendkurses der GLKB-Aktie 3,5%.

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat Anfang 2019 das sehr gute **Rating** der Glärner Kantonalbank bestätigt. Standard & Poor's stellte uns erneut ein AA Rating aus. In ihrem Bericht hebt Standard & Poor's die sehr starke Kapital- und Ertragsbasis, die adäquate Risikopositionierung und Liquiditätsbasis sowie die Staatsgarantie der Bank positiv hervor. Das Langfrist-Rating AA entspricht der zweithöchsten Stufe auf einer 10-stufigen Skala von Standard & Poor's. Das Kurzfrist-Rating A-1+ ist die bestmögliche Einstufung auf der 8-stufigen Skala. Den Ausblick stuft Standard & Poor's weiterhin als stabil ein. Das freut mich als CEO, aber natürlich auch die gesamte Geschäftsleitung sehr.

Allgemein sind wir sehr stolz auf das im vergangenen Jahr Erreichte. Gerne lasse ich zusammen mit Ihnen die **Highlights** Revue passieren.

Um unseren Erfolg nachhaltig abzustützen, investieren wir laufend in unsere Produkte und Dienstleistungen. So haben wir, wie bereits letztes Jahr angekündigt, unsere **Anlageberatung** neu aufgesetzt und neu gestaltet. Die neuen Anlageangebote kombinieren die individuelle, persönliche Anlageberatung mit einem innovativen, softwaregestützten Prozess. Auch haben wir in unsere Firmen- und Geschäftskunden-Produktepalette investiert. «Glärner Set KMU» heisst das neue Paket, das auf transparente Weise unseren Kunden mehr Möglichkeiten und Dienstleistungen bietet. Mit der Einführung des Online Rechners folgte eine Neuerung in der Vorsorgeberatung. Mit dessen Einführung sind wir einen ersten Schritt gegangen, um in Zukunft unser Vorsorge-Angebot noch attraktiver gestalten zu können. Weitere spannende Änderungen folgen in diesem Jahr.

In unserer **GLKB-Kreditfabrik** hingegen ist alles relativ neu. Mit ihr übernehmen wir die Verarbeitung und Verwaltung von Hypotheken für Dritte. Dieses neue Geschäftsfeld ist jung, strategisch dafür aber umso bedeutender. Nachdem wir diese Innovation im Jahr 2017 lanciert haben, konnten wir im Berichtsjahr in diesem neuen Markt so richtig Fuss fassen. Wir sind mit dem Resultat zufrieden. Auch die **Softlink-Lizenzierungen** tragen weiterhin zur Diversifikation unserer Erträge bei. Die breite Aufstellung und die verschiedenen Geschäftsfelder, in denen wir aktiv sind, zahlen sich in vielerlei Hinsicht aus.

Die Glärner Kantonalbank ist erfolgreich unterwegs und sie ist eine der wichtigsten Arbeitgeberinnen im Kanton Glarus. Wir sind uns unserer grossen Verantwortung gegenüber unseren **Mitarbeitenden** bewusst. Die Mitarbeitenden sind unser grösstes Kapital. Von dieser Grundhaltung haben wir uns bei der Überarbeitung unserer Personalprozesse leiten lassen. Wir investierten viel Herzblut in die Entwicklung eines ganzheitlichen Personalmanagements. Gestartet haben wir mit der Erarbeitung der

neuen Personalpolitik und mit der Entwicklung eines gemeinsamen Führungsverständnisses. An internen Workshops haben wir mit unseren Führungskräften das gemeinsame Werte- und Führungsverständnis vertieft. Auch das Personalreglement haben wir im vergangenen Jahr überarbeitet. Neu bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit des Ferienkaufs und haben das Reka-Kontingent deutlich erhöht. Es ist uns ein grosses Anliegen, eine attraktive Arbeitgeberin zu sein, hervorragende Arbeitsbedingungen sowie spannende und abwechslungsreiche Arbeit anbieten zu können. Das schafft nachhaltigen Mehrwert, für Sie, für die Bank und letztlich auch für den gesamten Kanton Glarus.

Die Glarner Kantonalbank unterstützt im Rahmen ihrer sozialen Verantwortung auch verschiedene Initiativen und **Projekte im Kanton Glarus** in den Bereichen Sport, Kultur und Gesellschaft. Ein aktuelles Beispiel ist das Projekt Via Glaralpina. Der Weitwanderweg wird im kommenden Juli eröffnet. Die Glarner Kantonalbank tritt als Hauptsponsorin auf. Ebenso ist die GLKB Hauptsponsorin des in Glarus neu entstehenden Flowtrails für Bikerinnen und Biker. Im Berichtsjahr hat die GLKB neben vielen kleineren Engagements auch das Kerenzberg-Rennen sowie das 10-Jahre-Jubiläum der Tektonikarena mit namhaften Beiträgen unterstützt. Das GLKB Sound of Glarus ist aus dem Kulturkalender des Kantons Glarus nicht mehr wegzudenken. Die Bank unterstützt diesen Grossanlass seit seiner Gründung als Mitinitiantin und Presenting Sponsor. Mit ihren Sponsoring-Engagements schafft die Bank seit vielen Jahrzehnten einen nachhaltigen Mehrwert für die Glarner Bevölkerung. Sie setzt sich für Projekte ein, die einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und zur Attraktivitätssteigerung der Region leisten. Dazu hat die Bank ihren Sponsoring-Umfang in den letzten Jahren kontinuierlich ausgeweitet.

Mit der **Stiftung für ein starkes Glarnerland** verfügt die GLKB über ein Instrument, um eben diese verschiedenen Projekte im Kanton zu fördern. Anders als beim Sponsoring verlangt die Stiftung keine Gegenleistung. Im Berichtsjahr unterstützte die Stiftung 19 Projekte mit rund Fr. 331'500. Der Verwaltungsrat beantragt der heutigen Generalversammlung, dem Sondervermögen der Stiftung weitere Fr. 500'000 aus dem Ergebnis 2018 zuzuweisen.

Die Glarner Kantonalbank verpflichtet sich in ihrer Unternehmensstrategie der **Nachhaltigkeit**. Sie richtet ihr Handeln nach ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Grundsätzen aus. Um die Umsetzung, Einhaltung und Überprüfung des Nachhaltigkeitskonzepts kümmert sich innerhalb der Bank eine Arbeitsgruppe. Sie befasst sich regelmässig mit Themen der Nachhaltigkeit und möglichen Umsetzungsmassnahmen. Alle Mitarbeitenden der Bank können jederzeit eigene Ideen einbringen und sich so für das Wohl von Morgen einsetzen. Das Thema ist für uns alle eine Herzensangelegenheit, welche zusätzlich Spass macht, Abwechslung bringt und dadurch zu mehr motiviert.

Auch in das **laufende Geschäftsjahr** sind wir erfolgreich gestartet. Den Betriebsertrag konnten wir in den ersten drei Monaten um Fr. 2,4 Mio. auf Fr. 20,3 Mio. erhöhen. Das entspricht einem Plus von



13,6%. Den Geschäftserfolg konnten wir um 30,2% auf Fr. 8,2 Mio. und den Reingewinn auf Fr. 6,9 Mio. steigern. Unter anderem führt ein Sondereffekt zu dieser ansehnlichen Steigerung auf Ebene Geschäftserfolg und Reingewinn. Die Finanzanlagen entwickelten sich nämlich im Zuge des Verlaufs der Aktienmärkte positiv, was zu Bewertungsgewinnen führte. Unser Kerngeschäft Hypotheken konnten wir um Fr. 171 Mio. ausweiten. Zusätzlich haben wir Fr. 23 Mio. an unsere Kreditfabrik-Kunden weitergegeben. Obwohl sich die Zusammenarbeit mit einer Versicherungsgesellschaft verzögert, konnten wir von anderen institutionellen Kunden Hypothekarvolumen übernehmen. Die Spargelder entwickeln sich mit einem Plus von Fr. 70 Mio. weiterhin positiv. Die Fest- und Termingelder werden im gleichen Zeitraum um Fr. 148 Mio. reduziert, was im Zusammenhang mit Refinanzierungs- und Bilanzsteuerungs-Transaktionen steht. Die Bilanzsumme steigt um Fr. 158 Mio. auf Fr. 6,140 Mrd.

Ich komme zum **Ausblick**. 2019 erwarten wir wiederum ein Jahr mit vielen spannenden Aufgaben. Insbesondere werden wir die Entwicklung der Zinsen genau beobachten. Veränderungen im Markt und in der Finanzdienstleistungsindustrie betrachten wir als Chance und wir werden diese weiterhin nutzen. Die Investitionen in die verschiedenen Geschäftsfelder und Initiativen setzen wir dementsprechend fort. Unserer konservativen Risikopolitik werden wir treu bleiben. Personell und fachlich sind wir gut gerüstet, und wir beurteilen unsere Aussichten als intakt, auch im Jahr 2019 ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Mein Dank gilt meinen Kollegen von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat für die sehr gute und dynamische Zusammenarbeit. Bedanken möchte ich mich aber vor allem auch bei unseren Mitarbeitenden. Liebe Kolleginnen und Kollegen, Euer starkes Engagement für die GLKB und Eure hohe Identifikation mit der Bank freuen mich sehr. Herzlichen Dank für euren unermüdlichen Einsatz. Das Bankgeschäft befindet sich mitten im Wandel und die digitale Transformation schreitet voran. Das fordert uns alle. Ich bin überzeugt, dass es uns gemeinsam gelingen wird, die vielen Herausforderungen im modernen Banking zu meistern.

Liebe Gäste – auch ich danke Ihnen im Namen der ganzen Geschäftsleitung für Ihr Vertrauen und für Ihre Treue zur Glärner Kantonalbank, und ich danke Ihnen, dass Sie heute unsere Gäste sind. Ihr Hanspeter Rhyner.

**Martin Leutenegger** verdankt die Ausführungen von Herrn Hanspeter Rhyner. Er erteilt das Wort Herrn Beat Rüttsche PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (PwC).

PwC hat, wie **Beat Rüttsche** ausführt, die Jahresrechnung der Glärner Kantonalbank geprüft, und bestätigt, dass

- die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungsle-

gungsvorschriften vermittele und dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Glärner Kantonalbank entspreche;

- dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiere;
- und der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Glärner Kantonalbank entspreche.

PwC empfehle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**Martin Leutenegger** dankt für diese Stellungnahme. Auf Frage wird das Wort nicht gewünscht. Die Generalversammlung genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrats den Lagebericht und die Jahresrechnung 2018 bei 9'079'070 vertretenen Aktien mit **9'043'158 Ja** gegen **2'733 Nein** bei **33'179 Enthaltungen**. Martin Leutenegger stellt fest, dass die Generalversammlung die Genehmigung erteilt hat.

## Traktandum 2

### **Genehmigung des Gesamtbetrags der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2018**

Wie der Verwaltungsrat zu entschädigen ist, legt, wie Martin Leutenegger ausführt, das Entschädigungsreglement fest, welches an der ordentlichen Generalversammlung 2017 genehmigt worden sei. Danach stehen den Mitgliedern des Verwaltungsrats eine Jahresentschädigung, Sitzungsgelder und Entschädigungen für das Aktenstudium zu. Der Verwaltungsratspräsident erhalte zusätzlich eine Spesenpauschale von Fr. 2'000. Die Gesamtsumme der Entschädigung bedürfe gemäss Art. 10 Ziff. 7 der Statuten der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2018 seien den Mitgliedern des Verwaltungsrats Fr. 248'897 als Pauschalentschädigung und Fr. 153'263 als Sitzungsgelder und andere Entschädigungen, total somit Fr. 402'160 ausbezahlt worden. Der Verwaltungsrat beantrage die Genehmigung des Gesamtbetrages dieser Vergütungen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats verzichten, wie er hinzufügt, bei diesem Traktandum auf Ausübung des Stimmrechts, so dass ihre Stimmen als nicht vertreten gelten.

Auf Frage Martin Leuteneggers meldet sich **Jacques Marti** zu Wort. Er erachtet die 1-zu-10-Regel, wonach der höchste Lohn um nicht mehr als den Faktor 10 über dem tiefsten Lohn liegen solle, als geritzt und hält das Lohnniveau in den unteren Segmenten für teilweise zu tief. Diesen Schluss zieht er aus (i) der Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit in internen Umfragen der GLKB (insgesamt 3,95 Punkte, in Bezug auf den Lohn 3,61 Punkte), (ii) den derzeit offenen Stellen und (iii) den externen Bewertungen zur GLKB als Arbeitgeberin. Er beantragt deshalb, den Antrag auf Genehmigung der Vergütung für den Verwaltungsrat abzulehnen. **Martin Leutenegger** weist darauf hin, dass sich ein Arbeitgeber unter dem Markt liegende Löhne gar nicht leisten könne. Sodann sei es natürlich, dass

der Zufriedenheitswert für den eigenen Lohn bei einem *insgesamt* sehr gut bewerteten Arbeitgeber etwas tiefer liege. Die derzeit offenen 18 Stellen seien in Relation zu den in den letzten Jahren neu geschaffenen 40 Stellen zu setzen. Auf Frage melden sich keine weiteren Aktionäre zu Wort.

Die Generalversammlung genehmigt den Gesamtbetrag der Vergütungen 2018 bei 9'056'010 vertretenen Aktien mit **8'829'660 Ja** gegen **120'469 Nein** bei **105'881 Enthaltungen**. Martin Leutenegger stellt fest, dass die Generalversammlung die Vergütungen genehmigt hat, und dankt.

### **Traktandum 3**

#### **Verwendung des Bilanzgewinns 2018**

Martin Leutenegger erläutert die Unterteilung dieses Traktandums. In Traktandum 3.1 gehe es darum, die Dividende, die Zuweisung an die Reserven und den Vortrag auf die neue Rechnung festzulegen. In Traktandum 3.2 habe die Generalversammlung über die beantragte Zuweisung des verbleibenden Reingewinns von Fr. 500'000 an die Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland zu beschliessen. Im Falle einer Ablehnung der Zuweisung an die Stiftung würde der Betrag von Fr. 500'000 auf neue Rechnung vorgetragen. Auf Frage stellt Martin Leutenegger fest, dass das Wort zur Reihenfolge der Abstimmung nicht gewünscht werde.

Der Verwaltungsrat beantragt, wie Martin Leutenegger erläutert, unter **Traktandum 3.1** eine Dividende von Fr. 1.-- pro Aktie auszuschütten. Gemessen am Bilanzgewinn 2018 von Fr. 22'012'507.63 ergebe dies eine Ausschüttungsquote von 52%. Werde die beantragte Dividende dem Schlusskurs per 28. Dezember 2018 von Fr. 28.20 gegenübergestellt, betrage die Dividendenrendite 3.5%. Bei Zustimmung der Generalversammlung zur beantragten Dividende erfolge die Auszahlung am 3. Mai 2019. Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Dividende berechtigt, sei der 29. April 2019. Ab dem 30. April 2019 würden die Aktien ex Dividende gehandelt.

Auf Frage Martin Leuteneggers meldet sich kein Aktionär zu Wort. Die Generalversammlung stimmt dem Antrag auf Zuweisung an die Reserven, Vortrag auf neue Rechnung und Ausschüttung einer Dividende von Fr. 1.-- pro Aktie für 2018 bei 9'079'070 vertretenen Aktien mit **9'042'918 Ja** gegen **4'894 Nein** bei **31'258 Enthaltungen** zu. Martin Leutenegger stellt fest, dass die Generalversammlung die Zuweisung an die Reserven und die Dividende so, wie vom Verwaltungsrat beantragt, beschlossen hat.

Unter **Traktandum 3.2** beantragt Martin Leutenegger namens des Verwaltungsrats die Zuweisung von Fr. 500'000.-- an die «Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland». Künftige Anträge auf Zuweisungen an die Stiftung würden wiederum der Generalversammlung unterbreitet. Priorität habe für den Verwaltungsrat Kontinuität in der Dividendenpolitik.

Auf Frage Martin Leuteneggers meldet sich kein Aktionär zu Wort. Die Generalversammlung stimmt dem Antrag auf Zuweisung von Fr. 500'000.-- an die «Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland» bei 9'078'545 vertretenen Aktien mit **8'989'063 Ja** gegen **55'722 Nein** bei **33'760**

**Enthaltungen** zu. Martin Leutenegger stellt fest, dass die Generalversammlung die Zuweisung an die Stiftung antragsgemäss beschlossen hat.

#### **Traktandum 4**

##### **Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie der obligationenrechtlichen Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018**

Der Verwaltungsrat beantragt, wie Martin Leutenegger darlegt, der Generalversammlung, allen Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie der obligationenrechtlichen Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018 die Entlastung zu erteilen. Über die Entlastung solle in einer einzigen Abstimmung beschlossen werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung haben bei diesem Traktandum kein Stimmrecht. Auf Frage wird, wie Martin Leutenegger feststellt, weder zur Abstimmung in globo noch zur Entlastung an sich das Wort gewünscht.

Die Generalversammlung erteilt den vorgenannten Organen bei 9'055'485 vertretenen Aktien mit **9'021'511 Ja** gegen **7'463 Nein** bei **26'511 Enthaltungen** für 2018 die Entlastung. Martin Leutenegger stellt fest, dass den Organen die Décharge erteilt ist, und dankt der Generalversammlung.

#### **Traktandum 5**

##### **Wahlen in den Verwaltungsrat**

Unter Hinweis auf die Statuten hält Martin Leutenegger fest, dass die Generalversammlung die Mitglieder des Verwaltungsrats, den Präsidenten und den Vertreter des Regierungsrats zu wählen hat. Die Amtsdauer betrage ein Jahr und ende mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Bis auf Peter Rufibach stellen sich alle Mitglieder des Verwaltungsrats für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr zur Verfügung.

Neben der Mitgliedschaft im Verwaltungsrat sei über die Zuweisung zweier Zusatzaufgaben zu beschliessen: über das Präsidium des Verwaltungsrats und die Vertretung des Regierungsrats. Der Verwaltungsrat schlage der Generalversammlung gemäss Einladung vor, die Personen, welche diese Zusatzaufgaben übernehmen sollen, nicht zuerst als Mitglieder und danach in einem weiteren Wahlakt als Zuständige für diese Zusatzaufgabe zur Wahl zu stellen, sondern sie jeweils als Mitglieder mit Zusatzaufgabe zur Wahl zu stellen.

Martin Leutenegger erkundigt sich, ob Einwände gegen dieses Vorgehen bestehen. Das ist, wie er feststellt, nicht der Fall. Martin Leutenegger geht damit zur Durchführung der Wahlen über und übergibt für den ihn betreffenden Wahlgang das Wort dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, Herrn **Peter Rufibach**.

### **Traktandum 5.1      Wiederwahl von Martin Leutenegger als Mitglied und Präsident des VR**

Der Verwaltungsrat beantragt, wie Peter Rufibach ausführt, Martin Leutenegger als Mitglied und als Präsidenten des Verwaltungsrats bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder zu wählen. Martin Leutenegger sei seit 2013 Gesellschafter und Geschäftsführer der Leutenegger Consulting GmbH, Glarus, in der er hauptsächlich VR-Mandate betreue und Beratungsmandate im Rahmen von Umstrukturierungen und Nachfolgeregelungen wahrnehme. Er sei seit Februar 2008 Präsident des Verwaltungsrats der Glarner Kantonalbank. Für weitere Angaben zur Person verweist Peter Rufibach auf den Geschäftsbericht. Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Martin Leutenegger bei 9'079'070 vertretenen Aktien mit **9'042'185 Ja** gegen **11'093 Nein** bei **25'792 Enthaltungen** als Präsident und Mitglied des Verwaltungsrats. Peter Rufibach stellt die Wahl fest, gratuliert Martin Leutenegger, dankt ihm für die äusserst umsichtige und effiziente Zusammenarbeit und übergibt ihm den Vorsitz.

**Martin Leutenegger** bedankt sich für das ihm gewährte Vertrauen.

### **Traktandum 5.2      Wiederwahl von Dr. Rolf Widmer als Mitglied des VR und als Vertreter des Regierungsrats**

Namens des Verwaltungsrats beantragt Martin Leutenegger, Dr. Rolf Widmer als Mitglied des Verwaltungsrats und als Vertreter des Regierungsrats bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder zu wählen. Dr. Rolf Widmer gehöre dem Verwaltungsrat der GLKB seit dem 1. Oktober 2007 an. Im Jahr 2004 sei er in den Regierungsrat des Kantons Glarus gewählt worden, wo er seit 2006 dem Departement Finanzen und Gesundheit vorstehe. Für weitere Angaben zur Person verweist Martin Leutenegger auf den Geschäftsbericht. Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Rolf Widmer bei 9'079'820 vertretenen Aktien mit **9'025'154 Ja** gegen **21'382 Nein** bei **33'284 Enthaltungen** als Mitglied des Verwaltungsrats und als Vertreter des Regierungsrats. Martin Leutenegger stellt die Wahl fest und gratuliert Rolf Widmer.

### **Traktandum 5.3      Wiederwahl von Jürg Zimmermann als Mitglied des VR**

Namens des Verwaltungsrats beantragt Martin Leutenegger, Jürg Zimmermann als Mitglied des Verwaltungsrats bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder zu wählen. Jürg Zimmermann führe seit 2008 ein eigenes Treuhandbüro; dem Verwaltungsrat gehöre er seit dem 1. Februar 2009 an. Jürg Zimmermann präsidiere den Prüfungsausschuss. Für weitere Angaben zur Person verweist Martin Leutenegger auf den Geschäftsbericht. Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Jürg Zimmermann bei 9'079'820 vertretenen Aktien mit **9'027'855 Ja** gegen **18'083 Nein** bei **33'882 Enthaltungen** als Mitglied des Verwaltungsrats. Martin Leutenegger stellt die Wahl fest und gratuliert Jürg Zimmermann.

#### **Traktandum 5.4           Wiederwahl von Rudolf Stäger als Mitglied des VR**

Namens des Verwaltungsrats beantragt Martin Leutenegger, Herrn Rudolf Stäger als Mitglied des Verwaltungsrats bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder zu wählen. Rudolf Stäger sei Gesellschafter und Geschäftsführer der Stameg Beratungs GmbH, Luzern, und übe verschiedene Verwaltungsratsmandate aus; er sei seit 1. Juli 2009 Mitglied des Verwaltungsrats der GLKB. Er präsidiere den Strategie- und Personalausschuss. Für weitere Angaben zur Person verweist Martin Leutenegger auf den Geschäftsbericht. Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Rudolf Stäger bei 9'079'820 vertretenen Aktien mit **9'006'803 Ja** gegen **31'734 Nein** bei **41'283 Enthaltungen** als Mitglied des Verwaltungsrats. Martin Leutenegger stellt die Wahl fest und gratuliert Rudolf Stäger.

#### **Traktandum 5.5           Wiederwahl von Dr. Urs P. Gnos als Mitglied des VR**

Namens des Verwaltungsrats beantragt Martin Leutenegger, Herrn Dr. Urs P. Gnos als Mitglied des Verwaltungsrats bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder zu wählen. Dr. Urs P. Gnos sei Partner bei Walder Wyss AG, Zürich, und ebenfalls seit 1. Juli 2009 Mitglied des Verwaltungsrats. Urs Gnos präsidiere den Ad-hoc-Ausschuss Verantwortlichkeitsklagen. Für weitere Angaben zur Person verweist Martin Leutenegger auf den Geschäftsbericht. Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Urs Gnos bei 9'079'820 vertretenen Aktien mit **8'999'091 Ja** gegen **31'000 Nein** bei **49'729 Enthaltungen** als Mitglied des Verwaltungsrats. Martin Leutenegger stellt die Wahl fest und gratuliert Urs Gnos.

#### **Traktandum 5.6           Wiederwahl von Prof. Dr. Markus Heusler als Mitglied des VR**

Namens des Verwaltungsrats beantragt Martin Leutenegger, Prof. Dr. Markus Heusler als Mitglied des Verwaltungsrats bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder zu wählen. Markus Heusler sei seit 2004 Mitglied der Geschäftsleitung der RSN Risk Solution Network AG und seit 2012 deren Geschäftsführer. Markus Heusler gehöre dem Verwaltungsrat seit 28. April 2017 an und präsidiere den Risikoausschuss. Für weitere Angaben zur Person verweist Martin Leutenegger auf den Geschäftsbericht. Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Markus Heusler bei 9'079'820 vertretenen Aktien mit **9'002'708 Ja** gegen **22'914 Nein** bei **54'198 Enthaltungen** als Mitglied des Verwaltungsrats. Martin Leutenegger stellt die Wahl fest und gratuliert Markus Heusler.

#### **Traktandum 5.7 Wahl von Sonja Stirnimann**

Namens des Verwaltungsrats beantragt Martin Leutenegger, Sonja Stirnimann als Mitglied des Verwaltungsrats bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen. Sonja Stirnimann sei Ökonomin, diplomierte Wirtschaftsprüferin und habe einen internationalen Executive MBA in Financial Services & Insurance. Für weitere Angaben zur Person verweist Martin Leutenegger auf die Einladung.

Sonja Stirnimann solle nach ihrer Wahl Mitglied des Prüfungsausschusses werden und diesen mit ihrer Expertise unterstützen. Der Verwaltungsrat sei überzeugt, mit Sonja Stirnimann eine erfahrene und versierte Verwaltungsrätin vorschlagen zu können, die das Verwaltungsratsgremium der Glarner Kantonalbank mit ihrem Know-how ideal ergänzen werde. Zum Traktandum wird das Wort, wie er feststellt, nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Sonja Stirnimann bei 9'079'820 vertretenen Aktien mit **8'990'603 Ja** gegen **53'175 Nein** bei **36'042 Enthaltungen** als Mitglied des Verwaltungsrats. Martin Leutenegger stellt die Wahl fest und gratuliert Sonja Stirnimann.

Frau **Sonja Stirnimann** dankt der Generalversammlung für das Vertrauen. Sie habe mit Respekt gesehen, was unter Beteiligung Peter Rufibachs für die Bank erreicht worden sei, und freut sich, für ihn nachzurücken. Die GLKB begegne den Herausforderungen einer Universalbank mit einem Kurs, den sie unaufgeregt innovativ nennen möchte und der ungeachtet des technologischen Einsatzes den Menschen in den Mittelpunkt stelle.

#### **Traktandum 6 Wiederwahl der obligationenrechtlichen Revisionsstelle**

Namens des Verwaltungsrats beantragt **Martin Leutenegger**, PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als obligationenrechtliche Revisionsstelle für eine einjährige Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder zu wählen. Zum Traktandum wird das Wort, wie Martin Leutenegger feststellt, nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als obligationenrechtliche Revisionsstelle bei 9'079'820 vertretenen Aktien mit **8'990'603 Ja** gegen **53'175 Nein** bei **36'042 Enthaltungen**. Martin Leutenegger stellt die Wahl fest.

## **VI Schlusswort**

Das Protokoll der heutigen Generalversammlung wird, wie Martin Leutenegger erläutert, vom 2. Mai bis 22. Juni 2019 am Hauptsitz der Glarner Kantonalbank in Glarus zur Einsicht aufliegen. Es könne auch über das Internet eingesehen werden. Er dankt

- dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Glarner Kantonalbank für ihre grosse Identifikation mit der Bank und für ihre hervorragenden Leistungen,
- dem OK für die fantastische Generalversammlung,
- den Aktionären für das der Bank und deren Organen entgegengebrachte Vertrauen.

Er freut sich, die Teilnehmer an der nächsten Generalversammlung vom 24. April 2020 wieder begrüßen zu dürfen.

Glarus, den 30. April 2019

Für richtige Ausfertigung  
sig. Alfred Müller